Große Flut, begrenzte Folgen

Große Flut, begrenzte Folgen

Viele Regionen in Süd- und Ostdeutschland sind derzeit vom Hochwasser betroffen. Vor allem Donau, Saale, Elbe und ihre Zuflüsse sind über die Ufer getreten. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Flut dürften allerdings trotz hoher Schäden für die direkt Betroffenen begrenzt bleiben.
So wird beispielsweise Sachsen, wo das Jahrhunderthochwasser von 2002 in unguter Erinnerung ist, wohl mit einem blauen Auge davonkommen. Diesmal ist die Dresdener Altstadt der Überflutung entgangen, und nur wenige 1.000 Einwohner der Landeshauptstadt sind direkt betroffen. Allerdings zeigen sich im Freistaat die Auswirkungen deutscher Langsamkeit und Klagewut: Von über 300 nach der 2002er-Flut geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen sind erst 80 fertiggestellt. Denn vielerorts gab und gibt es Gerichtsverfahren um geplante Flutmauern oder die Rückverlegung von Deichen.
Die Landesregierung von Sachsen rechnet aktuell mit Überschwemmungs-Schäden von etwa 2,5 Milliarden Euro. Die bundesweite Schadenssumme könnte angesichts der vielen betroffenen Regionen die 6-Milliarden-Marke übersteigen. Dennoch wird man in der Wirtschaftsentwicklung Deutschlands wohl keine Flut-Delle finden: Wichtige Industrieanlagen wie das VW-Werk in Zwickau, das Leipziger Porsche-Werk oder der Chemiepark Bitterfeld mussten zwar kurzzeitig die Fertigung einstellen, blieben aber unbeschädigt.
Die Mittelständler, deren Firmengelände direkt betroffen sind, haben es da schon schwerer. Doch die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Produktion oft schneller wieder anläuft als zunächst gedacht. Wichtig ist dafür aber eine zügige und bürokratiearme Auszahlung von Hilfsgeldern.
Da die Fluten nach bisherigen Informationen weniger Infrastruktur zerstört haben als 2002, ist vom Wiederaufbau nach dem Hochwasser indes kein großer Konjunkturimpuls zu erwarten - damit andererseits aber auch keine nennenswerte Belastung des Staatshaushalts.

Dr. Klaus-Heiner Röhl
Telefon: 030 27877-103
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=534906" width="1" height="1">

Pressekontakt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln)

50968 Köln

Firmenkontakt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln)

50968 Köln

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln ist das führende private Wirtschaftsforschungsinstitut in Deutschland. Wir vertreten eine klare marktwirtschaftliche Position. Es ist unser Auftrag, das Verständnis wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse in Politik und Öffentlichkeit zu festigen und zu verbessern. Wir analysieren Fakten, zeigen Trends, ergründen Zusammenhänge ? über die wir die Öffentlichkeit auf vielfältige Weise informieren. Wir forschen nicht im Elfenbeinturm: Unsere Erkenntnisse sollen Diskussionen anstoßen. Unsere Ergebnisse helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Als Anwalt marktwirtschaftlicher Prinzipien entwerfen wir für die deutsche Volkswirtschaft und die Wirtschaftspolitik die bestmöglichen Strategien und fordern und fördern deren Umsetzung.